

Schachtdrehtür DT 38 / 2

Türentyp:

Drehtür DT 38 / 2
2flg., mittig öffnende Drehtür,
letztschließender Flügel rechts,
mit außen liegenden Bändern

Abmaße:

TB (TBR+TBL) 1000 - 3600 mm, (TBR/L 500 - 1800)
TH 2000 - 4000 mm
KH 150 - 200 mm
ZBR 75 - 400 mm (TBR<=1400 oder TH<=3000),
100 - 200 mm (TBR>1400 oder TH>3000),
ZBL 75 - 400 mm (TBL<=1400 oder TH<=3000),
100 - 200 mm (TBL>1400 oder TH>3000),

Zargenrahmen:

Gekantetes Stahlblech, Stärke 4 mm, grundiert

Türblatt:

Gekantetes Stahlblech, Stärke 2 mm, grundiert

Schwelle:

Winkelprofil 60x60x6 mm

Fenster:

100x300 mit VSG Glas,
Fensterrahmen aus Aluminium eloxiert EV1,
demontierbar

Verriegelung:

Klappenverschluß MKV
mit Einfachlagerbock .11 kurz,
Rollenhebelbetätigung parallel zum Zargenrahmen.
Entriegelungsrichtung zum Türblatt,
Lage Rollenhebel im Kämpfer, Seitenwahl (re. oder li. von außen) notwendig

Betätigung mit Rollenhebel	Einfachlagerbock .11 (Standardlage)	Alle anderen Fälle
Benötigte Kraft	min. 50 N bei 100% ED	min. 60 N bei 100% ED
Betätigungsweg	30 mm	35 mm

Schutzart:

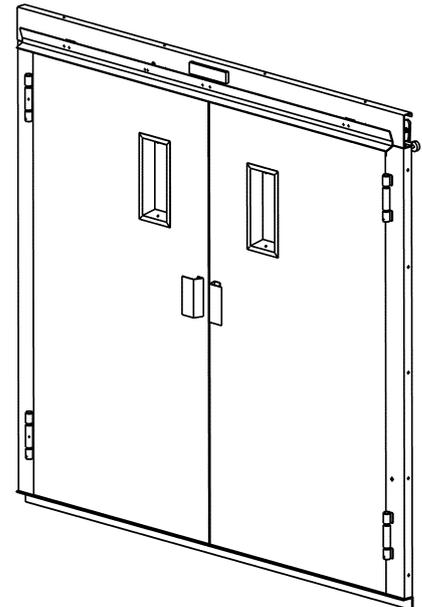
Klappenschalter in IP 67
Türkontaktschalter in IP 67

Griffe:

Alu - Türgriff, eloxiert EV1
Kunststoff - Griffmuschel, schwarz

Zubehör:

Mauerbefestigungswinkel
Montageanleitung

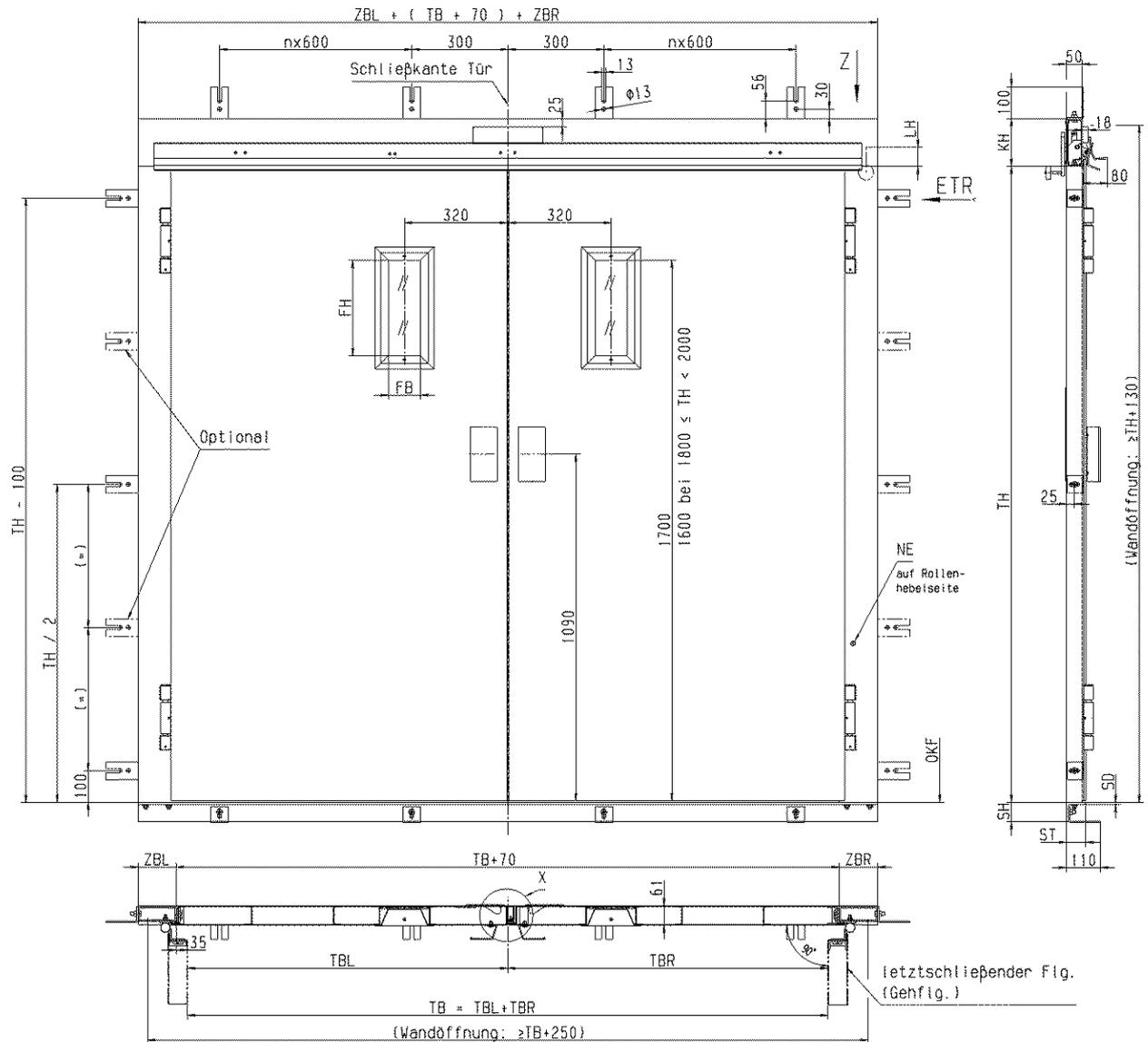
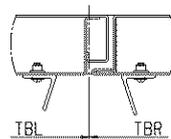
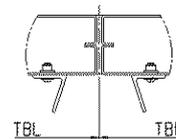
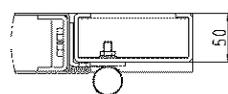
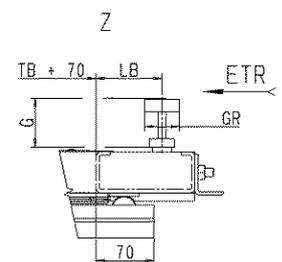
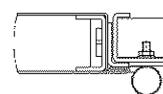


Anforderungen:

Meiller - Aufzugtüren erfüllen:
- Richtlinie 2014/33/EU (Aufzugrichtlinie)
- Türverriegelung nach EN 81-20(50)
- Sicherheitsregeln für die Konstruktion und Einbau von Aufzügen
DIN EN 81-20(50)

Hinweis:

Ausführung nach EN 81-58 möglich.
Weitere Abmaße und Optionen auf Anfrage möglich.


 Ausführung mit
 Schlagleiste

 Ausführung ohne
 Schlagleiste

 Ausführung Zarge
 wenn $ZBL/ZBR \geq 90$

 Ausführung Zarge
 wenn $75 \leq ZBR/L < 90$


Ausführung:

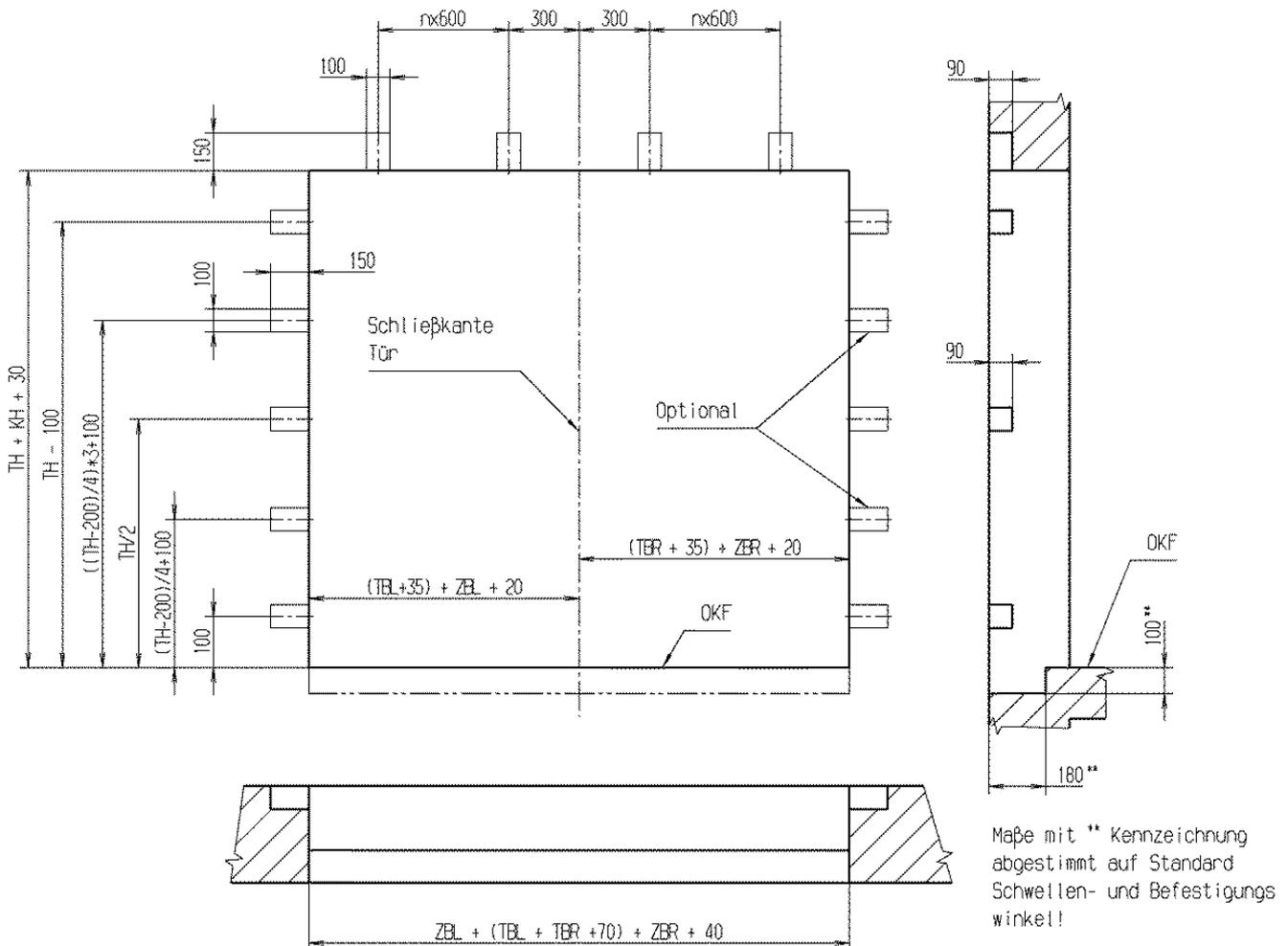
- EN 81-20(50) (Standard)
- EN 81-58

- wie gez., Rollenhebel rechts!
- spiegelbildl., Rollenhebel links!

ETR Entriegelungsrichtung

Maßänderung vorbehalten!

DT 38 / 2	Standard
Türbreite TB	2000
Türhöhe TH	2000
Zargenbreite li. ZBL	120
Zargenbreite re. ZBR	120
Schwelienwinkel SHxSTxSD	60x60x6
Lage Lagerbock LB	80
Lage Lagerbock LH	60
Fenster FBxFH	100x300
Rollenstangenlänge G	60
Rollendurchmesser GR	42



- OKF = Oberkante fertiger Fußboden
- TH = Türhöhe
- ZBR = Zargenbreite rechts
- ZBL = Zargenbreite links
- KH = Kämpferhöhe
- TBR = Türflügelbreite rechts
- TBL = Türflügelbreite links

Hinweis:

Sind die Türen nach EN 81-58 gefertigt, beachten Sie bitte die Brandschutzbestimmungen nach Montageanleitung 8200 3006 219 Kapitel 11.

Anschlussfuge zwischen Türzarge und Schachtwand vollständig und dicht mit Baustoff der Klasse A nach DIN 4102 Teil 1 verschließen.

Achtung: Alle Maßangaben in mm!
Weitere Optionen (Kämpferverbreiterung, etc.) möglich!

Maßänderungen vorbehalten!

Montage

Die Schachttüren werden in der Regel zerlegt angeliefert.

Türflügel, Kämpfer, Stockteile und Schwellen sind nummergleich zusammenzustellen.

Kämpfer, Schwelle und Stockteile sind zu verschrauben und in der Maueraussparung aufzustellen und zu fixieren.

Achtung!

Türrahmenteile noch nicht endgültig befestigen!

Jetzt werden die Türblätter eingehängt und in Schließstellung gebracht. Griff und Fensterrahmen können jetzt ebenfalls montiert werden.

Nachdem der Türrahmen waagrecht und senkrecht im Mauerdurchbruch verkeilt ist, ist die Parallelität der Türblätter zu prüfen bzw. einzustellen. Der Spalt zwischen den Türblättern muss unten und oben ca. 5 mm betragen. Nachgestellt wird hier durch leichtes Verschieben der Scharniere (bei geschraubter Version) bzw. Stockteile an den Verbindungsstellen zur Schwelle (siehe Abb. 1).

Abb.1 (DT 38/2)

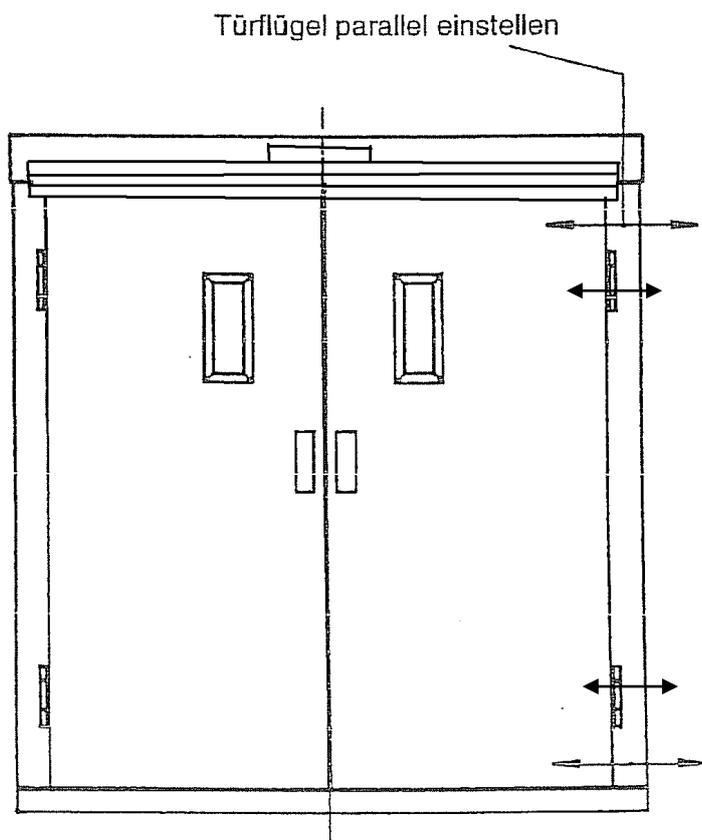
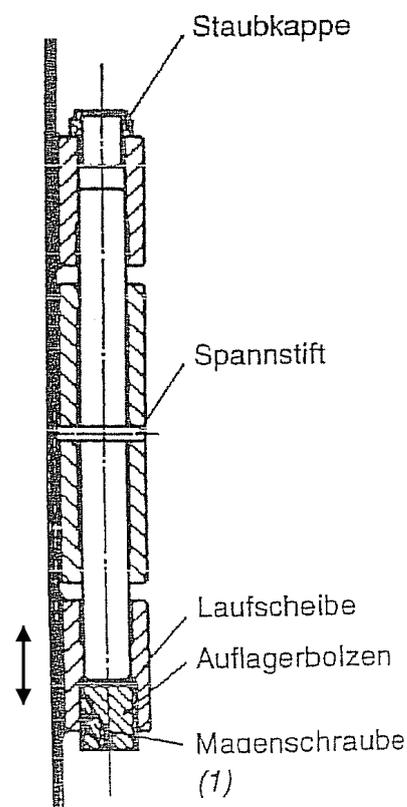
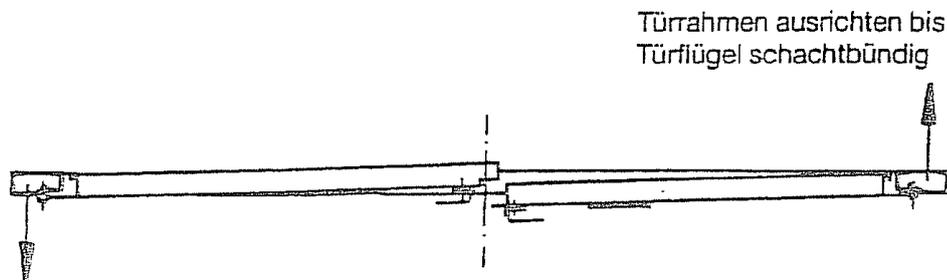


Abb. 2



Montage

Abb. 3 (DT 38/2)



Als nächstes wird die Lage der Türblätter zur Schachtwand geprüft. Sind die Türblätter in der Türmitte nicht mit Schwelle oder Kämpfer bündig, so ist durch entsprechendes Verschieben des Türrahmens an den oberen bzw. unteren Ecken nachzurichten (siehe Abb. 3).

Nun wird die Höhenlage der Türblätter überprüft und eventuell folgendermaßen verändert:

Gewindestift 1 im unteren Scharnierteil lösen und Bolzen mit Innensechskantschlüssel 10 höher bzw. tiefer drehen. Danach Gewindestift wieder fest anziehen (siehe Abb. 2).

Nach einer letzten Prüfung

1. Parallelität der Türblätter ist gegeben,
2. Kämpfer, Türblätter und Schwelle sind schachtbündig,
3. Abstände Türblatt/Schwelle und Türblatt/Kämpfer stimmen,

kann der Türrahmen im Schacht endgültig verankert und eingeputzt werden.

Achtung:

Nach Abschluss aller Arbeiten, sind sämtliche Schraubverbindungen auf festen Sitz zu prüfen!
Weitere Informationen, Warnhinweise und Hilfestellungen finden Sie auch unter der Montage- / Wartungsanleitung für Drehtüren DT3X M DE 8200 3006 219.

Wartung:

Vor der ersten Inbetriebnahme der Anlage sind Tür, Verriegelungsmechanismus, und Türkontakt sorgfältig von Staub- und Mörtelresten zu reinigen.

Die Scharniere sind abzusmieren mit Schmieröl WD40 (oder mit gleichwertigen Schmiermitteln).

Alle Schraubenverbindungen sind auf festen Sitz und Elemente mit Siegelack auf Unversehrtheit zu prüfen.

Klappenverschluss (Türdrucksicherung)

Einstellung

Zur Einstellung werden die schachtseitige Kämpferabdeckung und die Abdeckung über den Türkontakt demontiert (Abb. 4).

Anschließend wird der Rollenhebel am Lagerbock betätigt.

Bei völlig gedrücktem Rollenhebel muss der Verriegelungsbolzen den Schnapper (Türdrucksicherung) und die Rippe (Fehlschließesicherung) in deren Bewegungsraum frei sein (Abb. 5).

Der Türkontakt (Abb. 4 – 6) ist so einzustellen, dass er den Kontakt unterbricht, wenn der Verriegelungsbolzen den Schnapper (Türdrucksicherung) > 7 mm noch überdeckt.

Der Klappenschalter (Abb. 7) wird so eingestellt, dass beim öffnen der Klappe bzw. bei Auslösung der Türdrucksicherung (Abb. 6; 8) der Kontakt unterbrochen wird.

Hinweis: Der Kontakt ist vorgespannt eingebaut!

Kontrolle:

- Bei gedrücktem Rollenhebel muss sich die Türdrucksicherung frei bewegen können (Abb. 5)
- Auf Leichtgängigkeit des Verriegelungsmechanismus und der Klappe achten (Abb. 4 – 6)
- Bei nicht Belastung des Rollenhebels, wird der Bewegungsraum der Drucksicherung bzw. der Klappe durch den Verriegelungsbolzen gesperrt (Abb. 4)
- Alle Schraubenverbindungen sind auf festen Sitz und Elemente mit Siegelack auf Unversehrtheit zu prüfen.

Türdrucksicherung

Überprüfung und Auslösung der Türdrucksicherung

1. Das mittlere schachtseitige Abdeckblech demontieren
2. Sicherstellen, dass die Türe geschlossen ist
3. Sicherstellen, dass der Verriegelungsbolzen in Schließstellung ist (Rollenhebel nicht belastet) → Grundstellung Türdrucksicherung (Abb. 4)
4. Prüfhebel an der Türdrucksicherung bis zum Anschlag einstecken (Abb. 8)
5. An der Federwaage den Prüfhebel nach unten ziehen und den Wert (Auslösekraft 23 – 45 kg) ablesen
6. Alle Türflügel in Schließstellung bringen ggf. halten
7. Prüfhebel entgegengesetzt drücken, um die Türdrucksicherung wieder in die Grundstellung zu bringen (Abb. 4; 8)
8. Prüfhebel entnehmen, anschließend Abdeckblech(e) montieren

Rückstellung der Türdrucksicherung durch Überlast (>3600N)

1. Das mittlere schachtseitige Abdeckblech demontieren
2. Prüfhebel in der Türdrucksicherung bis zum Anschlag einstecken (Abb. 8)
3. Alle Türflügel in Schließstellung bringen ggf. halten
4. Prüfhebel nach oben drücken, um die Türdrucksicherung wieder in ihre Ausgangsposition zu stellen (Abb. 4; 8)
5. Überprüfung der Türdrucksicherung wie oben unter Punkt:
Überprüfung und Auslösung der Türdrucksicherung beschrieben durchführen

Achtung:

Während des Betätigens des Prüfhebels ist darauf zu achten, dass dieser bis zum Anschlag in der Türdrucksicherung eingesteckt ist.

Die Prüfung darf nur durch autorisiertes Personal durchgeführt werden.

Wartung:

Vor der ersten Inbetriebnahme der Anlage sind Tür, Verriegelungsmechanismus, und Türkontakt sorgfältig von Staub- und Mörtelresten zu reinigen.

Der Verriegelungsbolzen und deren Gestänge in der Betätigungseinheit (Abb. 4 – 6) ist an den Führungsstellen zu Ölen (HHS Fluid bzw. mit gleichwertigen Schmiermitteln).

Den Schnapper (Türdrucksicherung) und die Klappenauflagefläche mit Maschinenfett WGF 130 bzw. mit gleichwertigem Fett abschmieren.

Alle Schraubenverbindungen sind auf festen Sitz und Elemente mit Siegelack auf Unversehrtheit zu prüfen.

Abb. 4 Klappe und Verriegelungsbolzen (Grundstellung) geschlossen

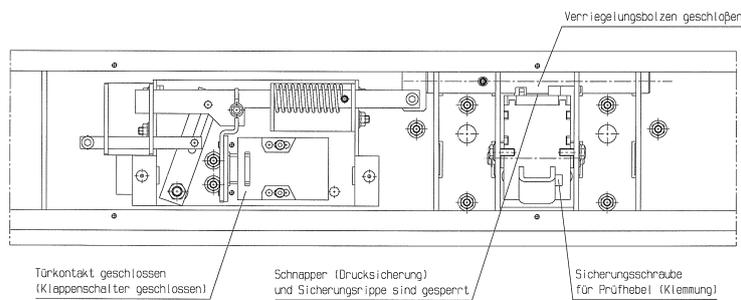


Abb. 7

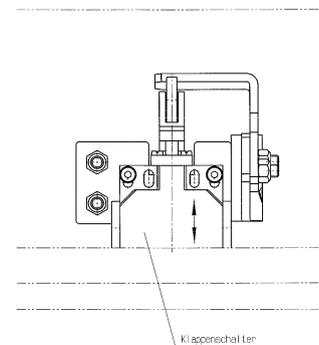


Abb. 5 Klappe und Verriegelungsbolzen offen

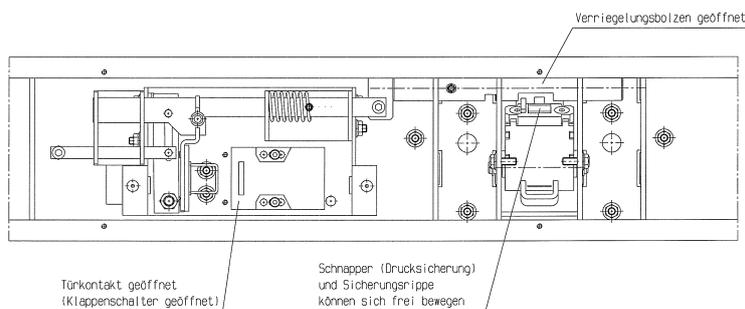


Abb. 8

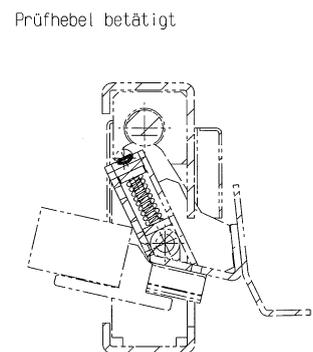
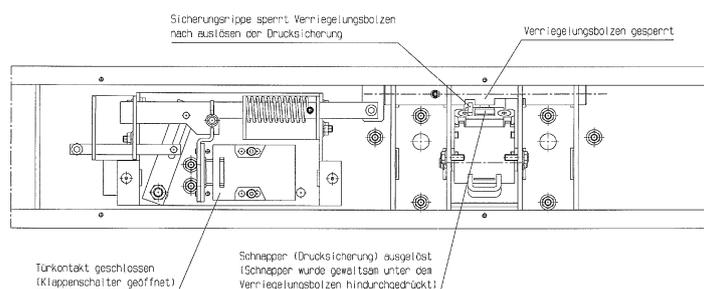


Abb. 6

Verriegelungsbolzen geschlossen, Klappe offen und gesperrt
(Drucksicherung ausgelöst; Kraft > 3600 N)



Prüfhebel nicht betätigt

